



DEUTSCHE  
ENERGY  
TERMINAL



Nationalpark  
Wattenmeer  
NIEDERSACHSEN



Pressemitteilung  
31. Januar 2024

## LNG-Terminal in Wilhelmshaven unterstützt „DARKER SKY“-Projekt

Das LNG-Terminal in Wilhelmshaven leistet seit Mitte Dezember 2023 einen Beitrag zum Projekt „DARKER SKY“, das aus dem Interreg-Nordseeprogramm von der EU co-finanziert wird. Durch das Abschalten von mehr als einem Drittel der Beleuchtung scheint die FSRU (Floating Storage and Regasification Unit) „Höegh Esperanza“ am LNG-Terminal weniger hell und verursacht somit weniger Lichtemissionen.

Die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer (NPV) hatte im Spätsommer 2023 über den Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz der Stadt Wilhelmshaven beim Betreiber des LNG-Terminals DET (Deutsche Energy Terminal GmbH) sowie dem Bewirtschafter der Anlage LTeW (LNG Terminal Wilhelmshaven GmbH, ein Unternehmen der Uniper), angeregt, eine Minderung der Lichtemissionen durch das nachts beleuchtete Schiff im Hinblick auf die „Trilaterale Vision zum dunklen Himmel über dem Wattenmeer“ und das Programm „DARKER SKY“ zu prüfen. Diese Vision, die auch von der Stadt Wilhelmshaven unterzeichnet wurde, und „DARKER SKY“ haben zum Ziel, Lichtverschmutzungen in Küstennähe zu reduzieren. Damit sollen Artenvielfalt und ökologische Vernetzung in der Nordseeregion gefördert werden.

Anlässlich dieser Anfrage prüfte LTeW gemeinsam mit der DET sowie dem FSRU-Betreiber Höegh LNG die Möglichkeiten für eine freiwillige nächtliche Lichtreduktion. Dabei wurden die Mindestanforderungen für die Beleuchtung der in Wilhelmshaven stationierten FSRU unter den Aspekten „Arbeitssicherheit an Bord“ und „see- und schiffahrtspolizeiliche Vorgaben bzw. Sicherheit des Schiffsverkehrs“ in Augenschein genommen.

Die Untersuchung von Höegh LNG ergab, dass in der Nacht 15 von 34 Lichtern bzw. Lichtergruppen an Bord ohne Gefährdung der Sicherheit ausgeschaltet werden können (sogenannte „Safe to switch off“ lights). Ausnahmen sind Notfälle bzw. notwendige Nacharbeiten an Deck. Im Ergebnis konnten somit die von der „Höegh Esperanza“ ausgehenden Lichtemissionen verringert werden. Zusätzlich konnte die LTeW erreichen, dass des Nachts die Beleuchtung auf dem FSRU-Anleger um 50% reduziert und jede zweite Lampe ausgeschaltet wird. Nur während der nächtlichen, behördlich vorgeschriebenen Rundgänge oder bei Nacharbeiten (Ausnahme) müssen diese voll eingeschaltet werden.

Die Umsetzung am 15.12.2023 erfolgte dank der Begutachtung und schlussendlichen Zustimmung des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Oldenburg (GAA Oldenburg), des Wasser- und Schifffahrtsamtes und der Hafenbehörde.

**LNG Terminal WHV GmbH**  
Holzstraße 6  
40221 Düsseldorf  
info@wilhelmshaven-lng.de  
www.wilhelmshaven-lng.de

Für Rückfragen steht  
zur Verfügung:

**Julia Grebe**  
M +49 170 715 9505  
julia.grebe@uniper.energy

**Deutsche Energy Terminal  
GmbH**  
Breite Straße 3  
40213 Düsseldorf  
[info@energy-terminal.de](mailto:info@energy-terminal.de)  
[www.energy-terminal.de](http://www.energy-terminal.de)

Für Rückfragen steht  
zur Verfügung:

**Dirk Lindgens**  
M +49 170 607 2320  
dirk.lindgens@energy-terminal.de



DEUTSCHE  
ENERGY  
TERMINAL



Nationalpark  
Wattenmeer  
NIEDERSACHSEN



**Dr. Peter Röttgen, Geschäftsführer der DET:** „Sehr gerne haben wir gemeinsam mit unseren Partnern LTeW und Höegh LNG einen wichtigen Beitrag zur deutlichen Reduzierung der Lichtemissionen unseres Terminals und damit zum Schutz der Küstenregion und des Wattenmeers geleistet.“

**Thomas Hohmann, Geschäftsführer der LTeW:** „Wir freuen uns, dass das LNG-Terminal durch diese Lichtreduktion einen aktiven Beitrag zum international bekannten „Darker Sky“-Programm leistet. Das merkbare Ergebnis haben wir dank eines engen und vertrauensvollen Dialogs mit allen Beteiligten erzielt. Ein besonderer Dank unsererseits gilt der Höegh LNG, die die Anregungen zu dem Thema aufgegriffen und die Vorschläge in die Tat umgesetzt hat.“

**Jürgen Rahmel, Biosphärenregion Niedersächsisches Wattenmeer:**

„Wir freuen uns über die unkomplizierte Herangehensweise und Umsetzung der Maßnahme. Die natürliche Dunkelheit in der Biosphärenregion zu erhalten und zu fördern, ist ein wichtiger Bestandteil nachhaltiger Entwicklung. Dazu sind und bleiben viele Schritte erforderlich. Dieses Beispiel findet hoffentlich viele Nachahmer entlang der Küste, so dass einer zunehmenden Lichtverschmutzung am Wattenmeer Einhalt geboten werden kann.“

**Ralf Kohlwes, Fachbereichsleiter Umwelt- und Klimaschutz der Stadt Wilhelms-**

**haven:** „Die Verminderung der Lichtemissionen ist beispielhaft für die Berücksichtigung unterschiedlichster Anforderungen im Raum Wilhelmshaven, der zugleich Industriestandort und Teil der Biosphärenregion „Niedersächsisches Wattenmeer“ sowie Nachbar des Nationalparks und Weltnaturerbes „Niedersächsisches Wattenmeer“ ist.“

**Mindaugas Petrauskas, Geschäftsführender Direktor der Höegh LNG Wilhelms-**

**haven GmbH:** „Die „Darker Sky“ Initiative ist ein schönes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Partner des Wilhelmshaven LNG Terminals und der zuständigen Behörden. Die Modifikationen des Terminals tragen dazu bei, die Auswirkungen des Betriebs auf die Umwelt zu reduzieren, ohne die Sicherheit des Betriebs zu gefährden. Wir haben großen Respekt vor der sensitiven Küstenregion Niedersachsens und sind uns unserer Verantwortung bewusst. Die konstruktive und verantwortliche Zusammenarbeit unter den Partnern wird auch zukünftig davongetragen sein.“



DEUTSCHE  
ENERGY  
TERMINAL



Nationalpark  
Wattenmeer  
NIEDERSACHSEN



### Über LTEW

Die LNG Terminal Wilhelmshaven GmbH (LTeW) ist eine 100%-ige Tochter von Uniper, die das LNG-Terminal in Wilhelmshaven im Auftrag der DET betreibt und dabei auf verschiedene Dienstleister zurückgreift.

Die Aufgaben der LTeW liegen in der operativen, technischen und kommerziellen Bewirtschaftung des ersten schwimmenden LNG-Terminals in Deutschland am Standort Wilhelmshaven.

### Über DET

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) vermarktet und betreibt die Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) die staatlich initiierten schwimmenden Regasifizierungsterminals (FSRU) in der Deutschen Nordsee, über die verflüssigtes Erdgas (LNG) wieder in gasförmigen Zustand versetzt und in das deutsche Gasnetz eingespeist wird. Im Verantwortungsbereich der DET liegen die vier FSRU in Brunsbüttel, Stade sowie Wilhelmshaven.

### Über DARKER SKY

DARKER SKY wird im Rahmen des Interreg-Programms für die Nordseeregion ([www.northsearegion.eu](http://www.northsearegion.eu)) unter der Programmpriorität 3 "Eine klimaresistente Nordseeregion" durchgeführt. Spezifisches Ziel 3.2 ist die Verbesserung des Schutzes und der Erhaltung der Natur, der biologischen Vielfalt und der grünen Infrastruktur, auch in städtischen Gebieten, sowie die Reduzierung aller Formen der Umweltverschmutzung. Das Programm wird aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union finanziert. Die Nationalparkverwaltung ist über das Dezernat Biosphärenregion an dem Projekt beteiligt.

Weitere Informationen über das Projekt DARKER SKY und seine Initiativen finden Sie unter [www.interregnorthsea.eu/darker-sky](http://www.interregnorthsea.eu/darker-sky)

### Über die „Trilaterale Vision zum dunklen Himmel über dem Wattenmeer“

Die nächtliche Dunkelheit in der Wattenmeerregion wird weiter geschützt und wiederhergestellt, um das Funktionieren gesunder, artenreicher nächtlicher Lebensräume zu verbessern und gleichzeitig einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Wattenmeerregion zu leisten.

Diese Pressemitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.